

Konstanz im Mittelalter

AB3a (G-/M-Niveau) - Die Kaufleute



M1 (links) Das Konstanzer Kaufhaus von der Marktstätte aus gesehen. Die anderen Gebäude links und rechts sowie das Stadttor zum Hafen gibt nicht mehr. Quelle: Wikipedia commons.

M2 (rechts) Das sogenannte Konzilsgebäude (eigentlich war es ein Kaufhaus) heute. Foto: Carsten Arbeiter.

Konstanz als mittelalterliches Handelszentrum

Der Bischof gründete in Konstanz einen Markt. Auf diesem konnten Kaufleute und Handwerker aus Konstanz und anderswo Waren verkaufen. Der Bischof garantierte die Sicherheit der Kaufleute. Dafür mussten die Kaufleute Zoll für ihre Waren bezahlen.

Konstanz war eine Bischofsstadt. Am Hof des Bischofs arbeiteten viele Menschen. Die brauchten Kleider, Nahrung und Werkzeuge. Davon profitierten die Kaufleute. Außerdem war die Lage von Konstanz günstig. Über den Rhein konnten Waren bis nach Frankreich transportiert werden. Über den Bodensee und über Alpenpässe kamen die Waren nach Italien. Auch wurden von Italien Waren nach Konstanz geliefert.

1387 beschloss der Konstanzer Rat, ein Kaufhaus (das heutige Konzil) zu bauen, damit die Kaufleute aus Norditalien und Konstanz dort ihre Waren lagern und verkaufen können. Neben Leinwand (daraus wurden Kleider hergestellt) wurden Baumwolle, Pfeffer, Feigen, Mandeln, Wein, Mühl- und Schleifsteine, Butter, Käse, Seile, Bleche, Eisen, Kupfer, Stahl und Salz gehandelt. Vor dem Kaufhaus entstand ein neuer Hafen mit Anlegestelle. Denn viele Waren wurden mit dem Schiff nach Konstanz gebracht. Die Marktstätte, die damals noch zur Hälfte im Wasser lag und ein Hafen war, wurde aufgeschüttet und zum Marktplatz.

Der Konstanzer Rat hatte das Kaufhaus aber nicht nur gebaut, um den Handel zu verbessern. Die italienischen Kaufleute, die ihre Waren im Kaufhaus lagerten, mussten der Stadt Zoll bezahlen. Ein Aufseher achtete darauf, dass wirklich jeder bezahlte.



M3 Konstanzer Pfennig mit dem Bild des Bischofs. Die in Konstanz geprägte Münze war im Mittelalter Zahlungsmittel im gesamten Bodenseeraum. Quelle: Classical Numismatic Group/Wikipedia.

Konstanzer Kaufleute

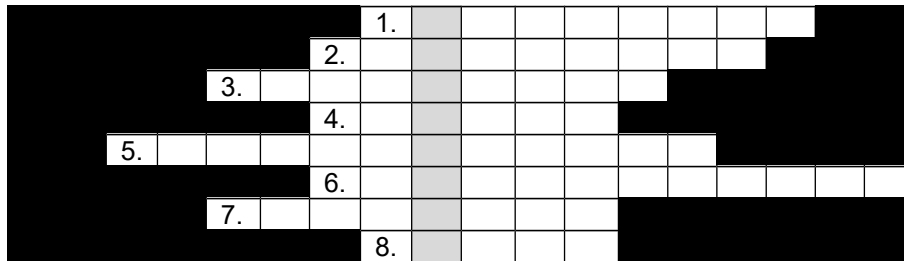
In Konstanz gab es viele Fernhandelskaufleute. Ihr wichtigstes Produkt war Leinwand. Konstanzer Leinwand war damals in vielen Ländern begehrt. Leinwand ist ein Stoff aus Flachs, aus dem man Kleider herstellen kann. Konstanzer Kaufleute handelten aber auch mit Gewürzen, Seide und Gold. Diese waren wurden nach England, Nordafrika und den Nahen Osten verkauft. Diese Fernhandelskaufleute wurden oft sehr reich. Konstanz gehörte im Mittelalter zu den reichsten Städten Süddeutschlands.

Neben den Fernkaufleuten gab es auch Kaufleute, die mit Produkten aus der Region handelten, zum Beispiel Fleisch und Fisch. Diese Waren wurden auf den Märkten am Rindermarkt, am Obermarkt, am Fischmarkt und auf der Marktstätte gehandelt. Diese Kleinkaufleute wurden meistens nicht so reich wie die Fernkaufleute.



M4 (links) Der Bodensee war im Mittelalter ein wichtiger Handelsweg für Kaufleute. Auf Lastschiffen wie diesem wurden Waren über den See transportiert. Quelle: Ameichle/ Wikipedia Commons.
M5 zeigt das Wrack eines solchen Lastschiffes. Es ist im Archäologischen Landesmuseum in Konstanz zu besichtigen. Quelle: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Foto: M. Schreiner.

M5 (Umlaute werden als solche geschrieben.)



↑ Lösungswort

1. Das Konstanzer Konzil war eigentlich ein
2. Wichtiger Transportweg für Konstanz.
3. War sogar in Nordafrika und England begehrt: ... aus Konstanz.
4. Auch hierhin wurde 3. gehandelt.
5. Aus dieser Gegend kamen die meisten ausländischen Kaufleute nach Konstanz.
6. Lag bis zum 14. Jahrhundert zur Hälfte im Wasser. Wurde dann der wichtigste Markt für die Konstanzer Bevölkerung.
7. Wichtigste Währung im Bodenseegebiet: Der Konstanzer
8. Mussten ausländische Kaufleute zahlen, wenn sie ihre Waren nach Konstanz einfuhrten.

Arbeitsaufträge (+ = Aufgabe für die Schnellen; # = knifflige Aufgabe)

1. Lies den Text und löse das Kreuzworträtsel (M5).
2. Erkläre, warum Konstanz ein bedeutender Handelsplatz wurde.
3. Bereite einen Kurzvortrag für die anderen in deiner Gruppe zu den Kaufleuten vor.
- +4. Betrachte noch einmal die Darstellung von Nikolaus Kalt (AB1) mit einem heutigen Stadtplan. Vergleiche das Hafengebiet mit Kaufhaus von damals mit heute.
- +5. Erkläre, welche Funktion der Hafen für Konstanz heute hat.
- #6. Im Mittelalter war Konstanz ein internationales Handelszentrum. Der Handel war ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Wie ist das heute? Welche Wirtschaftsbereiche sind heute wichtig?